

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 130.

Donnerstag den 9. Juni

1859.

3 236. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 13. April 1859, Z. 7115/926, dem Friedrich Lang, Hütteningenieur zu Store in Steiermark, auf die Erfindung, Gußstahl von bestimmter Härte direkt aus Roheisen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. April 1859, Z. 7114/925, dem Rudolph Laube, Schneidermeister zu Saaz in Böhmen, auf die Erfindung eines zusammenlegbaren Damenhutes, welcher durch verschiedenartiges Zusammenlegen des Drahtgerippes auch in einen Hücher verwandelt und als solcher benützt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. April 1859, Z. 7113/924, dem Otto Schürte in Prag, auf die Erfindung, durch ein eigenthümliches Verfahren bei der Fabrikation der Koaks aus Stein- und Braunkohlen wesentliche Vortheile zu erzielen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. April 1859, Z. 7112/923, dem Friedrich Paquet, Bergwerks- und Fabriksbesitzer in Wien (Stadt Nr. 776), auf Verbesserungen in der Erzeugung von Schmirgel-, Glas- und Diamant-Feinwand und Papier, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. April 1859, Z. 7071/910, dem Hermann Somelker, Ingenieur zu Seraing in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien (Josefsstadt Nr. 107), auf die Erfindung eines Bohrapparates zum Durchbohren von Felsenrücken in Bergwerken, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. April 1859, Z. 6877/889, dem Michael Müller, Männerschneider in Papa in Ungarn, auf eine Verbesserung in der Befestigungsweise der Knöpfe an allen Arten von Männerkleidern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 253. a (2)

Nr. 125.

Konkurs - Kundmachung.

Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain ist eine provisorische Bezirksamt - Aktuarsstelle der zweiten Gehaltsklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum 15. Juli l. J. bei der k. k. Landeskommission für die Personal Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes - Kommission für die Personal Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 21. Mai 1859.

3. 246. a (3)

Nr. 9432.

Konkurs - Ausschreibung.

In Folge Ermächtigung des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 7. April

1859, Z. 3567, wird aus Anlaß der bevorstehenden Aktivierung des 6. Jahrganges an der Troppauer k. k. Oberrealschule zur Besetzung dreier Lehrstellen, u. z. für Geographie und Geschichte, für die deutsche Sprache und Literatur und für darstellende Geometrie und Maschinenlehre als Hauptfächer, bis zum 10. Juli l. J. der Konkurs mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß bei sonst gleichen Eigenschaften unter den Kompetenten demjenigen der Vorzug eingeräumt werden wird, welcher eine solche Kenntniß der böhmischen oder polnischen Sprache nachweist, daß er im Stande ist, den Unterricht in derselben zu übernehmen.

Diejenigen, welche eine der vorbezeichneten Lehrerstellen, mit welchen aus dem k. k. Studienfonde ein Gehalt von 630 fl. öst. W. und im Vorrückungsfalle von 840 fl. öst. W. jährlich verbunden ist, anstreben, haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche, wenn sie bereits bedientet sind, im Wege ihrer Vorgesetzten, sonst aber unmittelbar anher zu überreichen.

Von der k. k. schles. Landesregierung.

Troppau am 10. Mai 1859.

3. 249. a (3)

Nr. 631.

Zu besetzen sind mehrere Konzepts-Praktikantenstellen im hiesigen Verwaltungsgebiete, insbesondere mit der Verwendung im Küstenlande, in der XII. Diätenklasse und mit dem Adjutum jährlicher 315 fl. öst. W.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der etwaigen bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und bestandenen Prüfungen, dann der allfälligen Sprachkenntnisse, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. steir. illyr. k. k. Finanzbehörden verwandt oder verschwägert sind, bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 19. Mai 1859.

3. 248. a (3)

Nr. 8572.

Zu besetzen ist die Bolletantenstelle bei dem k. k. Salzausschlagamte zu Luggau in Krain, in der XII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 315 fl. öst. W., nebst freier Wohnung und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, ihrer Kenntnisse, insbesondere im Kasse- und Rechnungsfache und in der Geldmanipulation, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des steir. illyr. k. k. stentl. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesezten Behörde bis 25. Juni 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 29. Mai 1859.

3. 952. a (3)

Nr. 2393.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß von den, vom Herrn Erasmus Grafen Lichtenberg, gewesenem Vizepräsidenten des k. k. obersten Gerichtshofes, für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten Familien, und zwar für Auskultanten oder Konzepts-Praktikanten gestifteten Adjuten ein Adjutum jährlicher 525 fl. öst. W. in Erledigung gekommen ist.

Zur Erlangung sind nach den Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, sohin Söhne

aus dem Adel der Provinz Krain, dann Söhne aus dem Adel der Nachbarprovinzen Kärnten und Steiermark, und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutscherländischen Provinzen berufen.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz werden aufgefordert, ihre, mit den Zeugnissen der vollendeten juridisch-politischen Studien, mit dem Anstellungs-Dekrete, dann mit den Ausweisen der allfälligen Verwandtschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesezten Behörden bis 1. August l. J. bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach am 28. Mai 1859.

3. 258. a

Nr. 3839.

K o n k u r s.

Postoffizialstellen letzter Klasse, im Bezirke der Postdirektion von Innsbruck und Agram, sind zu besetzen.

Gehalt 525 fl., Kautions 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der mit gutem Erfolge abgelegten Offizialprüfung, bis 20. Juni 1859 bei der betreffenden Postdirektion einzubringen.

k. k. Postdirektion Triest 4. Juni 1859.

3. 260. a (1)

Nr. 1333.

Minuendo - Vizitation.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit Verordnung vom 6. l. M., Z. 8101, den Bau einer gewölbten Brücke über den Reckabach unter Prem bewilligt, und es wird zur Hintangabe der Meisterschaften und Materialienlieferung zu obigem Baue eine Minuendo-Vizitation auf den 20. Juni d. J. Vormittags während den Amtsstunden in der dießämtlichen Kanzlei angeordnet.

Wovon die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge verständigt werden, daß die Meisterschaften sammt Materialien zusammen auf 1879 fl. 32 kr. 6 W. buchhalterisch veranschlagt worden sind, und daß auch vor oder während der Vizitationsverhandlung, jedoch nur vor Ablauf der Mittagsstunde, schriftlich versiegelte Offerte, welche mit Badium von 5% des Ausrufspreises belegt sein müssen, eingebracht werden können.

Die Hand- und Jagrobath wird in natura geleistet werden.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Bauweise und die Vizitationsbedingungen können von Jedermann während den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, am 29. Mai 1859.

3. 955. (2)

Nr. 2845.

Exekutive Realitäten - Vizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Marz von Jablan, durch Hrn. Dr. Rosina, die exekutive Versteigerung des der Jakob Werzbeschen Verlagsmasse gehörigen, in der Ortsgemeinde Honigstein, Weingebirge Skopitzbe sub Berg Nr. 30 gelegenen Weingartens sammt höherem Keller einkommenden, zur Hereinbringung der Forderung pr. 10 fl. 50 kr. 6 W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 13. Juli, die zweite auf den 16. August, die dritte auf den 19. September 1859, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Diese Realität wurde am 2. April 1859 auf 21 fl. 6 W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Vizitations-Bedingnisse, wornach jeder Vizitant ein Badium von 15 fl. 6 W. zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextrakt, können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 21. April 1859.

3. 929. (2) E d i f t. Nr. 1202

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Stepiš, Mutter und Vormünderin des mindj. Franz Stepeš von Mall dulle bei Themenitz, gegen Josef Lokar von Dobno, wegen aus dem Vergleiche vom 25. September 1857, Z. 2000, schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelberg sub Rektif. Nr. 200 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 330 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 14. Juli, auf den 16. August und auf den 17. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 23. März 1859.

3. 930. (2) E d i f t. Nr. 1115.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Schepiš von Pustjavor, gegen Michael Bhošch von Themenitz, wegen aus dem Vergleiche vom 1. September 1855, Nr. 2514, schuldigen 60 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 107 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1044 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 4. Juli, auf den 4. August und auf den 5. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. März 1859.

3. 932. (2) E d i f t. Nr. 1293.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Rasper Thoman von Laibach, gegen die Anton Pettan'schen Erben von ebendort, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. Jänner 1857, Z. 2281, schuldigen 115 fl. 74 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß vorkommenden Weingärten zu Sadruga und zwar: Urb. Nr. 927 im gerichtlich erhobenen Werthe von 140 fl. ö. W., Urb. Nr. 929 im gerichtlich erhobenen Werthe von 210 fl. ö. W., Urb. Nr. 932 im Schätzungswerthe von 120 fl. ö. W. und Urb. Nr. 933 im Schätzungswerthe von 100 fl. ö. W. drei Feilbietungstagfakungen auf den 2. Juli, auf den 1. August und auf den 1. September d. J., und zwar die erste und zweite Feilbietungstagfakung in der Amtskanzlei, die dritte aber im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 22. April 1859.

3. 933. (2) E d i f t. Nr. 1298.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Jukijh von Salboch, durch Herrn Dr. Rudolf, gegen die Anton Pettan'schen Erben von Laibach, wegen aus dem landesgerichtlichen Urtheile vom 13. Oktober 1857 executive intab. 10. Juli 1858 Z. 4869, schuldiger 255 fl. C.M. oder 268 fl. 51 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß vorkommenden Weingärten zu Sadruga und zwar Urb. Nr. 927, im gerichtlich erhobenen Werthe von 140 fl. ö. W., und Urb. Nr. 929, im gerichtlich erhobenen Werthe von 210 fl. ö. W. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagfakungen auf den 6. Juli, auf den 6. August und auf den 6. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und

zwar die erste und zweite Feilbietungstagfakung in der Amtskanzlei, die dritte aber im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten hingegen aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 24. April 1859.

3. 953. (2) E d i f t. Nr. 2739.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo beim Militär befindlichen Kanjian Saje von Bhemtsche hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Johann Roier von Zeusch, durch Herrn Dr. Rosina, die Klage auf Zahlung eines Hubenkaußschillingrestes von 176 fl. 16 kr. C.M. oder 185 fl. 8 kr. ö. W. hiergerichts überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfakung auf den 2. September 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliegung vom 18. Oktober 1845 hieramts anverraunt und demselben wegen seiner Abwesenheit Herr Dr. Suppan von Neustadt als Curator ad hunc actum auf seine Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen wird derselbe mit dem Besatze verständiget, daß er zu obiger Tagfakung entweder selbst zu erscheinen oder allenfalls einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen habe, als sonst diese Rechtsache mit dem ihm aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 12. April 1859.

3. 954. (2) E d i f t. Nr. 2788.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Paul Gernischen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Maria Seman geb. Peuz von Gredenje, durch Herrn Dr. Rosina, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes des im Grundbuche Herrschaft Klingensfeld sub Berg. Nr. 97, Post Nr. 67, vorkommenden, in Weinberg, Segend Stermez, liegenden Weingartens und Bestattung der Umschreibung desselben auf ihren Namen, sub praes. 15. April 1859, Z. 2788, hiergerichts überreicht, worüber die Tagfakung im ordentlichen mündlichen Verfahren mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. auf den 2. September 1859 anverraunt, und den unbekanntem Gellagten zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Suppan von Neustadt als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie zu obiger Tagfakung entweder selbst zu erscheinen oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. April 1859.

3. 931. (2) E d i f t. Nr. 340.

Vom k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Josef Wutscher von Petruschnavaß, de praes. 26. Jänner 1859, Z. 340, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung der aus der St. Veiter Pfarre in Unterkrain zu Petruschnavaß gebürtigen Florian, Franz und Veit Wutscher, welche bereits seit mehr als 40 Jahren verschollen sind, gewilliget, und der Notar Bernhard Klager zum Kurator dieser Verreiseten bestellt worden.

Florian, Veit und Franz Wutscher werden daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, entweder vor diesen Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den genannten Kurator von ihrem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todeserklärung und Vertheilung ihres Nachlasses geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. Februar 1859.

3. 939. (2) E d i f t. Nr. 2687.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit erinnert:

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Jakob Jagodnig von Tomšgne, gegen Johann Ostin von dort, pcto. 23 fl. 49 kr. C. M., mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 27. Jänner 1859, Z. 248, auf den 19. Mai d. J. bestimmten 1. Realfeilbietungstagfakung kein Kaußfänger erschienen ist, so wird zur zweiten, auf den 20. Juni d. J. bestimmten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Mai 1859.

3. 950. (2) E d i f t. Nr. 8096.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Herr Amand Freiherr von Schweiger-Lerchenfeld, durch Herrn Dr. Jul. Würzbach, das Gesuch um Konstatirung der nachstehenden Parzellen der Steuergemeinde Javor, welche einen Bestandtheil seiner, im vormaligen Grundbuche des Outes Tburn an der Laibach sub Rektif. Nr. 205 1/2, Urb. Nr. 7108 1/2 pag. 328 vorkommenden Realität in Besitz bilden, überreicht, als:

Parz. Nr.	mit	53	□	Klafter
"	32	19	"	"
"	33	17	"	"
"	34	12	"	"
"	489	107	"	"
"	477	262	"	"
"	510	549	"	"
"	487	395	"	"
"	1226	713	"	"
"	478	192	"	"
"	482	1201	"	"
"	491	46	"	"
"	504 a	612	"	"
"	512	151	"	"
"	1227	200	"	"
"	508	1412	"	"
"	493	1021	"	"
"	483	523	"	"
"	1227 b	33	"	"
"	484	123	"	"
"	499	79	"	"
"	475	1442	"	"
"	30	11	"	"
"	1227 b	33	"	"
"	492	49	"	"
"	485	678	"	"
"	513	922	"	"
"	1124	959	"	"
"	263	234	"	"
"	479	300	"	"
"	486	177	"	"
"	495	93	"	"
"	506	171	"	"
"	518	272	"	"
"	507	6	"	"
"	516	613	"	"
"	501	620	"	"
"	586 b	881	"	"
"	502 b	32	"	"
"	496	576	"	"
"	502 a	529	"	"
"	490	143	"	"
"	524	45	"	"
"	1226	715	"	"
"	31	93	"	"
"	515	446	"	"
"	1225	166	"	"
"	264	487	"	"
"	481	308	"	"
"	488	343	"	"
"	497	145	"	"
"	509	475	"	"
"	1220	134	"	"
"	511	222	"	"
"	519	234	"	"
"	480	1460	"	"
"	1220	134	"	"
"	504 b	8	"	"
"	500	199	"	"
"	505	546	"	"
"	517	185	"	"
"	1228	1114	"	"
"	476	237	"	"
"	498	179	"	"
"	494	133	"	"
"	1227 a	200	"	"

Da nun in Folge dieser Entragung obige Parzellen beständige Bestandtheile obiger Realität bilden sollen, so werden hiemit allfällige unbekannte Präsenzenten des Eigenthums obiger Parzellen hiemit aufgefordert, sogewiß binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, auf ordentl. Rechtswege ihre allfälligen Eigenthumsansprüche geltend zu machen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist über Einschreiten des Hrn. Gesuchstellers obige Ersichtlichmachung bewirkt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach am 27. Mai 1857.

3. 949. (2) E d i f t. Nr. 7715.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 14. Mai 1859, Nr. 2092, die wider Johann Pöschwar am 5. Juli 1856, Z. 3964, wegen Verschwendung verhängte Kuratel aufzuheben, und demselben die freie Vermögensverwaltung einzuräumen befohlen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Mai 1859.